

Der Amerikanerfimmel.

Oberlausitzer Dialekt-Schwank in 3 Aufzügen

1) von Richard Blasius.

Nachdruck und Rollenanschreiben verboten. — Aufführungsrecht ist nur zu erhalten vom Thespis-Vertrieb, Schandau.

Personen:

Tobias Fleck, Besitzer der Waldschenke,
 Auguste, seine Frau,
 Anno, beider Tochter,
 Wenzel Krück, Schneider,
 Blättner, Gutsbesitzer,
 Fritz Gütler, Sohn des Wirts vom „Roten Ochsen“,
 Hieronymus Habelmann,
 Konstantia Willner, seine Schwester,
 Ella, deren Tochter,
 Kurt Engler,
 Ein Vagabund,
 Gustav } im Dienste bei Fleck.
 Lina }

Ort der Handlung: Dörschen in der Oberlausitz. — Zeit: Gegenwart.
 Rechts und links beim Schauspieler.

1. Aufzug.

Gasthausgarten der Waldschenke.

Rechts Stebelseite des Gasthauses. Im Hintergrund Blick auf bewaldete Höhen. Die Bühne ist mit Tischen und Stühlen besetzt. Der Garten ist nach hinten mit einem Zaun abgeschlossen. In der Mitte Torbogen mit Schild: „Grüß Gott!“ Hinter dem Zaune nach rechts Weg nach dem Dorfe.

1. Auftritt.

Gustav.

Gustav (Mitte 20, etwas blöden Gesichtsausdrucks, steht hemdärmelig mit vorgebundener blauer Schürze an einer langen Tafel links und wischt Biergläser aus. Das Wischtuch entfällt ihm. Er sucht es vergebens, zieht ein rotes Taschentuch hinter dem Schürzenlag vor und wischt mit diesem aus): Schad öm doas gute Schnopptichl! Na egal! Ordnung ös de örschte Regl, die a Hotlsjö hoan muß. (Er wischt weiter, sieht durch ein Glas, spuckt hinein und wischt es aus.) Kentlichkeet ös de zweete Regl, die a Hotlsjö hoan muß. (Das Glas fällt und zerbricht. Er schaut sich komisch um und liest die Scherben auf.) Scherbn brengn Blick, ond Blick ös 's Nutwendchste, woas o Hotlsjö braucht.

(Lina, Anfang 20, kommt mit Paketen beladen durch das Tor.)

2. Auftritt.

Gustav. Lina.

Lina: Do niem mer doach su a Paketl oab, du Troampsch!

Gustav: Hä?

Lina (wirft die Pakete auf einen Tisch; ärgerlich): Bäh!

Gustav: Diär ös nu an Koach vo links no rajchts ibern Wajg glauffn?

Lina: Öh lest mer a Fäsl en Wajg röm.

Gustav (lachend): Hier uf! Wenn d' no länger söttu Spoaß machst, denk 'ch jonst goar, host mich garn.

Lina: Jon Frassn garn kömmtch diech hoan.

Gustav (glücklich): Hä?

Lina: Du Gbinl Struh, wenn ich a Fäsl miär.

Gustav (enttäuscht): De Distln stachln abn, aber se könn nisch derfir. Doas ös abn su eigricht. (Zu sich) Ond die Distl hoa iech nu jon Frassn garn. Sei ja, 's ös muhr, iech bi a Fäsl.

Lina (zornig): Do soll es nö oberch warn. Dck e derr Stoadt die Preis', die Preis'!

Gustav: De Preisn?

Lina: Du Dalpzeul! Nö die Preisn, die e Berliu wonn. Die Preis', die su vill kostn. Su an Schand! An Loass' Koaffee hoa'ch gtrunkn. Ond su a Geld, su a Geld!

Gustav (guckt verdutzt).

Lina (wütend): Ond do soist goarnichts?

Gustav: Woas sollch denn sein?

Lina: Schimpfn sollst, wenn d' no an Funkn Verstand host.

Gustav: Mentwajgn. — Die Preis', dar Koaffee, die Schand! Su a Wucher, a dreck'ger. Ufhängn selltn se die Lumpn, die älendn. Naah, derwörgn kenntch se, die Bagasch.

Lina (ängstlich): Do hier doach uf! 's tut en ja grusln, wenn d' su redst.

Gustav: O, iech bien a ruh'ger Mentich, aber wenn iech wild war, do bröllch, bis'ch een ofs Maul krieg. Ja weßt, 's ös oalls goar ömbendch teuer. Aber do koan mer nisch machn, do ös de Baluta droa schold.

Lina: Woaröm haun se do dan Weibvolk ne 'n Frack vul?

Gustav (gravitätisch): Weil a Weibvolk kenn Frack ne oahot. (Beiseite.) För an Fäsl woar doas an ganz gute Antwort. (Lanzelt stolz ins Haus ab.)

Lina: Lieber mechtch doach oas Großmutter no an Jongfer fin, oas dan garn hoan.

(Anna kommt aus der Tür, 20jährig.)

3. Auftritt.

Lina. Anna.

Anna (gedrückten Wesens): Host oalls krigt?

Lina: Sei ja, oalls. Dck de Zigoarrn ne. Der Lehmbarg meent, weil de ahln no ne bzoahst wärn, meent a.

Anna: Sech weest schonn. Ond de Tieschtichl?

Lina (verlegen): Die — die hoa'ch o ne. De Frau Finkln hot gmeent, borgn tiät se nisch mi, hot se gmeent.

Anna (wehmütig): Ach Gott!

Lina: Tun se'ch ock dastwajgn ne dereschpern, Anna's gieht o su. War Zigoarrn rauchn will, mag'ch ock wech! mitbrengn. Ond Tieschtichl, e, die sein ju ganzn guttchn goar ne nutwend'g, wu de Leut doach ock 's Gseef drusschittn.

Anna: Ond derr Zocker?

Lina: Na, derr Spengler, dar Loappn, dar älende, dar hot gmeent, a hätt kenn, hot a gmeent. Aber dann hoa'ch's gftack. „Herr Sprengler,“ hoa'ch gfoit, „nu freich, be Sie koan mer kenn Zocker fahn, weil de tunn Fliegn an Zoll dick droff liegn. Sech dank schien fer Fliegnöft.“ — Ond naus woar'ch.

Anna (schüttelt traurig den Kopf): Woas ösn do e dann Paketln?

Lina (zögernd): E, do ös ock Dreck drön. (Schnell) Nu ja iech wollt doach ne mit leern Hän'n heemkomm, sonst fahns ja de Leut en Dorf glei, doß derr Fleck nisch mi gborgt kriggt. Do hoa'ch mer be Schachtl-Hausn a poar Koartonger, äh, Koartongse, eh, Poappschachteln gborgt.

Anna: Miesch wunnerts ock, doß d' die krigt host.

Lina: Doß se ne su leer aussahn, hoa'ch onnerwajgs Dreck neigsöllt. Ne Annl, nu flenn Se ock ne! De Sommerfrischler warn schonn Geld es Haus breng.

Anna: Ond mer hoan nisch, woas mer fer Geld verkefn könn.

Lina: Nu ja, nu nee, 's ös abn su.

(Gustav kommt aus dem Haus.)

4. Auftritt.

Vorige. Gustav.

Gustav: Dck ömmer 'n Wöpple d' Hieh, Frelleinchu! Blick ös's Nutwend'gste, woas a Hotlsjö hon muß. Wenmer o öh ne vill dervon sitt, aber wennis danno kömmt, do kömmts e Hausn.

Anna (lächelnd auf die Scherben deutend): Derr Grund jon Blick ös wuhl schonn gliät?

Gustav (geschmeichelt): Vo miär aus, vo miär aus.